

Freundesbrief

Weihnachten 2009

DORNBUSCH e.V.
Gemeinschaft

Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an

„Jetzt ist schon wieder Advent. Die Zeit vergeht wie im Flug. Man könnte meinen, es geht immer schneller.“ Sätze, gesprochen aus dem Mund von Erwachsenen. Kinder scheinen sich von der sogenannten schnelllebigen Zeit nicht in dem Maße treiben zu lassen. Sie zählen die noch verschlossenen Türchen am Adventskalender um zu wissen, wie oft sie noch schlafen müssen, bis endlich Weihnachten ist.

Advent, die Zeit der Erwartung. Türen und Fenster werden geschmückt. Sterne und Lichterketten leuchten im Dunkeln, als wollten sie einen Weg zu unseren Häusern und Wohnungen weisen.

Advent, die Zeit der Erwartung. Der Brauch des Adventskalenders mit seinen 24 Türchen könnte auch uns Erwachsenen helfen uns Schritt für Schritt auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu, vorzubereiten. Die Ankunft Gottes steht bevor. Immer wieder neu, in unseren Häusern und in unseren Herzen. Einerseits als König und Heiland, wie wir es in dem Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ besingen. Andererseits als kleines, schutzbedürftiges Kind, hineingeboren in widrigste Verhältnisse. So unterschiedlich

zeigt sich Gott in Jesus Christus. So unterschiedlich können wir uns auf seine Ankunft vorbereiten. In der persönlichen Stille, in der Begegnung mit Menschen. In Gottesdiensten oder bei Festen und Weihnachtsfeiern. Viele



Türen werden in den Adventswochen geöffnet, nicht nur am Adventskalender. Sie stehen für das Leben. Offene Türen vermitteln Gastfreundschaft und Willkommensein. Sie eröffnen neue Räume und Möglichkeiten. Eine jüdische Weisheitslehre besagt, „**Gott wohnt, wo man ihn einlässt.**“ Ver-

gessen wir das nicht, wenn wir in der Adventszeit vielleicht mehr unterwegs sind wie sonst. Da ist es gut, immer wieder bewusst „zu Hause“ anzukommen und zu Hause zu sein. Von Zeit zu Zeit kann es auch gut sein, die äußere

Tür zu schließen und die Tür des Herzens zu öffnen, damit Gott in uns ankommen kann.

In diesem Sinne wünschen ich Ihnen und Euch eine besinnliche und frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Gertrud Horning

Liebe Leserinnen und Leser unseres Freundesbriefes

„Ich sehne mich so nach einer besinnlichen Adventszeit“ – höre ich viele stöhnen, wenn der Berg der Aufgaben und Termine in dieser Vorweihnachtszeit nicht abnehmen will. Da kommt mir manchmal in den Sinn, wie es dem heiligen Paar ging. Unterwegs und verzweifelt auf der Suche nach einer Herberge. So erlebe ich unsere Welt in diesen Wochen. Unterwegs und verzweifelt auf der Suche nach einer Herberge, einem Ort der Stille und zum Verweilen.

Der Dornbusch-Hof soll an heilig Abend und an Silvester wieder so ein Ort sein. Das war auch immer schon seine Aufgabe und wenn Sie auf den folgenden Seiten lesen, dass sich da etliches verändert, so soll doch diese Kernaufgabe bleiben: Ein Ort zum Verweilen, zur Ruhe kommen, Kraft tanken und Perspektiven gewinnen.

Unser Rückblick in dieses Jahr fällt gemischt aus. Sehr dankbar sind wir über alle Unterstützung, die wir auch in diesem Jahr wieder erhalten haben. Die finanziellen Zuwendungen, die praktische Hilfestellungen und die Begleitung durch Gebete und viele „gute Gedanken“, die Sie uns geschickt haben. Dankbar sind wir auch über die

Stabilität in der Gemeinschaft, was uns sehr ermutigt. Dankbar schauen wir zurück auf zwei Mitgliederversammlungen, die Osternacht, das „jazz, pray and more“ . . .

Die andere Seite ist das Abschied nehmen. Die getroffene Entscheidung ist richtig, sie ist aber auch mit Schmerz verbunden. 14 wertvolle Jahre, viele wertvolle Menschen, das miteinander tragen und ringen, immer wieder Wege suchen und finden, wie es in den jeweils aktuellen Situationen weiter gehen kann. Menschen begrüßen, sie kennen lernen, mit ihnen einen Weg gehen und sie dann auch wieder weiter gehen lassen. Das alles hat tiefe Verbundenheit geschaffen; deshalb habe ich persönlich auch mit Abschiedsschmerz zu tun und muss ihm Gestalt verleihen. Es ist eben auch der Abschied von etwas, für das ich mich engagiert und mitunter gekämpft habe. Dennoch: Es ist dran, eine neue Herausforderung anzunehmen und möglich wird das nur, wenn das seitherige abgeschlossen wird. Ich möchte hier die Gründe nicht darlegen, aber anbieten, dass Sie bei mir gerne nachfragen können. Ich freue ich auf eine neue Aufgabe. Es gibt zwei Ansätze, die

und das ist für uns ein wichtiges Zeichen. Es zeigt das Mittragen dessen, was über 14 Jahre hier geleistet wurde, die Anerkennung unserer Arbeit und das Vertrauen, dass damit eine Tür in die Zukunft geöffnet wird. Das Grundanliegen der Arbeit soll nicht verändert werden, sondern eine Form finden, mit der wir in die Zukunft gehen können. In der seitherigen Form des Mitlebens haben wir das nicht mehr gesehen. Die Gründe dafür möchte ich hier nicht im Einzelnen benennen und bitte um Verständnis dafür.

Konkret bedeutet das nun, dass zum 31. Januar 2010 das Mitleben in der seitherigen Form endet. Am 30. Januar 2010 laden wir ein zu einem Abschlussfest. Diese Einladung gilt allen Mitlebenden aus diesen Jahren. 23 Frauen und Männer haben das Angebot genützt. Es gilt denen, die uns dabei immer wieder unterstützt und direkt begleitet haben. Eingeladen sind alle, die diese Arbeit finanziell und ideell mitgetragen haben. Seien Sie alle uns herzlich willkommen. Damit wir besser planen können bitten wir um eine telefonische Anmeldung.

Das Fest beginnt ab 11.00 Uhr mit einem Brunch und Zeit für Begegnung und Gespräche. Um 14.30 Uhr möchten wir einen Weg-Gottesdienst feiern (deshalb ist outdoorfähige Kleidung angebracht) und um 16.00 Uhr gibt es zum Abschluss noch mal Kaffee.

„Wie geht es weiter?“ – stellt sich dann als Frage. Es liegen zwei mögliche Ansätze vor, die wir prüfen und einen davon weiter entwickeln möchten. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden, aber richtig „einsteigen“ in die Planungen können wir erst ab Februar. Dazu gibt es zwei offene Samstage, zu denen wir Interessierte

einladen: Samstag, 20. Februar und 20. März 2010. Da soll die Entscheidung fallen und Schritte eingeleitet werden, damit zum 1. Oktober 2010 das neue Angebot gemäß unserer Satzung starten kann: Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Hilfen zur Lebensgestaltung und Unterstützung darin. Wenn Sie also gerne mitdenken und Freude an solchen konzeptionellen Planungen haben kommen Sie zu diesen Treffen, es wäre uns von der Gemeinschaft eine große Hilfe!

Nun bleibt es uns, Sie zu bitten, uns in dieser Übergangszeit und dann in dem neuen Projekt weiter zu begleiten und zu unterstützen. Wir werden Sie über die Ergebnisse informieren. Zuerst jedoch noch mal: *Herzlichen Dank* für all die Unterstützung in den vergangenen Jahren. Es war immer wieder überwältigend und eine tiefgreifende Glaubenserfahrung.

Der zweite und ursprüngliche Anlass war die notwendig gewordene Satzungsänderung. An Zweck und Ziel des Vereines wird festgehalten, einige andere Punkte waren wichtig zu ändern und das wurde den aktuellen Bedingungen, wie sie auch das Vereinsrecht vorsieht, vollzogen. Die Einmütigkeit an diesem Tag hat mich berührt und ich bin dafür sehr dankbar. Wer gerne die aktuelle Satzung haben möchte kann sie gerne bei uns anfordern.

Siegfried Horning



Unser Rechner berichtet:

Die Finanzen

Zu Beginn meines Berichts möchte ich daran erinnern, was Ziel und Zweck des Vereins ist. Die Satzung drückt es folgendermaßen aus:

Errichtung und Unterhaltung von Orten gemeinsamen Lebens, Angebot von Seelsorge, Hilfen zur Lebensgestaltung für Menschen auf der Suche nach Orientierung und Lebenssinn (z. B. durch Mitleben an Orten gemeinsamen Lebens und seelsorgerliche Betreuung; betreutes Wohnen), Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Durchführung von Seminaren und Einkehrtagen.

Diese Zielsetzungen sind und bleiben Inhalt und Mittelpunkt aller Arbeit des Vereins und haben die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr geprägt und bestimmt.

Dass dies auch in finanzieller Hinsicht möglich war und gestaltet werden konnte, dafür möchte ich mich bei Ihnen im Namen aller Mitlebenden und der Mitglieder der Gemeinschaft bedanken. Von Monat zu Monat erleben wir immer wieder dankbar, dass Gott Menschen bereit macht, Gaben zu teilen und damit andere zu beschenken. Es sind die treuen Spender, die durch einen monatlichen Dauerauftrag für Planungssicherheit sorgen und es sind die Einzelgaben, die für dankbare Überraschungen sorgen. So konnten im vergangenen Jahr die laufenden Kosten für die Betreuung der Mitlebenden und die weiteren Ausgaben des

Vereins regelmäßig bezahlt werden. Ebenso wurde auch die endgültige Tilgung eines Darlehens bei der Bank durch regelmäßige Tilgung möglich und andere Darlehen wurden weiter getilgt.

Die Beendigung des Mitlebens in der bisherigen Form stellt uns für das kommende Jahr vor besondere Herausforderungen. Die Finanzen wurden im Vorfeld geprüft und durchgerechnet. Durch Einsparungen auf der Kostenseite ist es möglich, für eine gewisse Zeit auf Mieteinnahmen von Mitlebenden zu verzichten. Dies gibt dann die Freiheit, die zukünftige Form des Mitlebens gut zu überlegen und zu planen. Die Neuausrichtung einer so umfangreichen und wichtigen Arbeit, die ehrenamtlich geschieht, erfordert gründliche Planungsarbeit. Dies ist neben dem laufenden Betrieb, so wie es in der Vergangenheit war, nicht möglich.

Deshalb sind wir ganz besonders im kommenden Jahr und auch darüber hinaus auf Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen angewiesen.

Wir alle vertrauen darauf, dass Gott auch im kommenden Jahr, Menschen bereit macht, die Arbeit des Vereins durch Spenden zu unterstützen. Sie können dies weiterhin durch monatliche Spenden oder Beiträge tun oder auch dadurch, dass sie dem Verein ein zinsgünstiges oder zinsloses Darlehen geben. Diese Gaben werden im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber den Gebern verwaltet und verwendet.

Vor aller finanziellen Unterstützung brauchen wir jedoch Ihre Unterstützung im Gebet. Ohne Gottes Führen und Leiten ist all unser menschliches Planen und Überlegen ohne Sinn. Ich möchte Sie zum Schluss meines Be-

richtes grüßen mit der Jahreslosung 2009: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ Luk. 18,27

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Walter Löffler

Im Dornbusch-Hof feiern:

Heilig Abend und Silvester

Nicht immer ist es passend im Kreis der Familie Heilig Abend zu feiern oder den Abend gar alleine zu verbringen. Wer gerne mit uns im Dornbusch-Hof diesen Abend verbringen möchte ist herzlich dazu eingeladen. Wir beginnen um 20.00 Uhr, es gibt ein Festessen und dann ist Zeit für Spiele, Reden, Lachen... Wir bitten um eine telefonische Anmeldung, da können wir das weitere auch klären. Wer mag, kann bereits um 16.00 Uhr mit zum Gottesdienst nach Veringerstadt kommen.

Ebenso ist es an Silvester. Wieder ab 20.00 Uhr treffen wir uns hier. Es gibt ein buntes Buffet von mitgebrachten Speisen, Nachtisch usw., ebenso Zeit für Spiele, Gespräche... Um 23.15 Uhr



laden wir zu einem Gebet zum Jahreswechsel ein und werden dann den Jahreswechsel draußen erleben.

Telefonische Anmeldung genügt.



Mitgliedschaft im Dornbusch

Im Dornbusch kann mann/frau auch Mitglied werden. Es ist ein kleines Zeichen der Unterstützung für diese Arbeit. Gerne Informieren wir darüber. Wär' das was?

Frauenwochenende 23. – 25.04.2010

Thema: "Ich – bin – Worte – Jesu"

Wir sind auf Hof Birkensee bei den Selbitzer Schwestern untergebracht.

Mit Sr. Christina wollen wir einige dieser Worte beleuchten.

Kosten: DZ: 74,-- €, EZ: 84,-- €, inkl. VP und Tagungskosten.

Bergwochenende 02. – 04.07.2010 im Kleinwalsertal

Untergebracht sind wir im Söllertalhaus in Hirschegg.

Kosten: 77,-- €, 80,-- €, 85,-- € je nach Zimmer, inkl. VP und Kurtaxe. Evtl. Kosten für Bergbahnen.

Anmeldung:

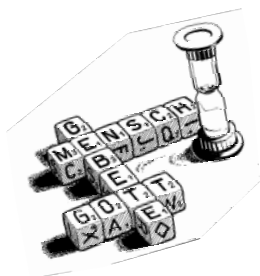
ab sofort bei Karin Schmauder,
Geranienstr. 26, 72584 Hülben,
Tel. 07125/5429

e-mail: KarinSchmauder@gmx.de

Nächste Termine Spielenachmittag

Jeden ersten Sonntag im
Monat

Zeit: 14.30 - 17.30 Uhr



Begegnungs(t)räume:

Spielenachmittag

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Spielnachmittag im Dornbusch. Wer Lust hat, "Mensch ärgere dich nicht", "Scrabble", "Phase 10", "Carcassonne", "Kniffel" usw. zu spielen, ist herzlich eingeladen.

Wir spielen ab 14:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr. Für Kaffee und andere Getränke ist gesorgt, wer Lust hat, kann auch einen Kuchen mitbringen. Ich freue mich wenn viele kommen.

Bei Rückfragen bitte einfach bei mir melden:

Dorothee Maurer
Tel: 07522/7075272

Oder

dorothee.maurer@t-online.de

Dorothee Maurer

Nimm-ein Feier

Samstag, 12. Dezember 2009
Um 16.30 Uhr

im Dornbusch-Hof

Heilig Abend und Silvester im

Dornbusch-Hof

Infos: Fam. Hornung
Tel.: 07525/923080
(Siehe auch Seite 6)

Zum Vormerken:

Mitglieder- versammlung

Am 24. April 2010

Abschlussfest

des Mitlebens in der seitherigen Form

Samstag, 30. Januar 2010
ab 11.00 Uhr
Dornbusch-Hof Zollenreute
(bitte anmelden)

Marriage Week

Sicher verbunden

Daaretag im Hochseilgarten

Samstag, 13. Februar 2010
Hochseilgarten der Dobelmühle

Siegfried Hornung, Mirjam Link
Flyer anfordern: 07525/923080

Herzliche Einladung zu den Gebetszeiten

Mo 06.00 Uhr - Morgengebet
Di 20.30 Uhr - Abendgebet
Fr 22.00 Uhr - Abendgebet
je im Dornbusch-Hof
So 21.30 Uhr - Nachtgebet
mit Heiligem Mahl in der Kapelle
des Schönstattzentrums Aulendorf

Dornbusch e.V. & Gemeinschaft

Imterstr. 3 - D-88326 Aulendorf
Tel.: (07525) 911097 Fax: 911099
Unsere Bankverbindung:
Konto-Nr: 42750 008
Raiffeisenbank Aulendorf BLZ 650 612 19
e-mail: info@db-ev.de
www.dornbusch-gemeinschaft.de



DORNBUSCH e.V.
Gemeinschaft